

0 21 03 929-0

EXTRABLATT

1
2023

 AUS DEM ÖKOWORLD
FONDSMANAGEMENT

 ZUR AKTUELLEN
ENTWICKLUNG AN DEN
KAPITALMÄRKTEN

WERTENTWICKLUNG*	LFD. JAHR 2023	3 JAHRE	5 JAHRE	10 JAHRE
ÖKOWORLD OEKOVISION CLASSIC-C	2,3 %	22,3 %	13,3 %	82,3 %
ÖKOWORLD KLIMA-C	2,9 %	41,8 %	36,7 %	152,2 %
ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0-C	-0,2 %	57,7 %	21,7 %	87,5 %
ÖKOWORLD WATER FOR LIFE-C	-0,1 %	29,4 %	9,9 %	53,3 %
ÖKOWORLD ROCK 'N' ROLL FUND-C	-0,1 %	6,0 %	1,1 %	30,5 %

**)nach sämtlichen Kosten des Fonds. Quelle: Bloomberg, Fondspreise per 17. März 2023. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf Wertentwicklungen in der Zukunft zu. Renditen können sowohl höher als auch niedriger ausfallen.*

VERUNSICHERUNG DURCH WACKELKANDIDATEN IM BANKENSEKTOR

Bis Anfang März gehörte der Bankensektor mit hohen Kurszuwächsen im Zuge der steigenden Zinsen noch zu den stärksten Branchen an den führenden Aktienmärkten. Dies hat sich mit dem jüngsten Zusammenbruch der Silicon Valley Bank radikal geändert. In Europa haben sich die monatelangen Unsicherheiten hinsichtlich der Credit Suisse weiter verstärkt und mündeten in den letzten 48 Stunden in eine vollständige Übernahme durch die UBS AG. Die Rettungsmaßnahme wurde seitens der zuständigen Finanzaufsicht und der Regierung der Schweiz begleitet.



WER ODER WAS IST DIE SILICON VALLEY BANK?

Bis vor wenigen Tagen war die Silicon Valley Bank zumindest außerhalb der USA kaum bekannt. Das in 1983 gegründete mittelgroße Finanzinstitut war vor allem auf die Finanzierung des Start-Up Sektors in Kalifornien und somit zahlreicher Technologieunternehmen spezialisiert. Die Bilanzsumme lag bei ca. 200 Milliarden US-Dollar und ist damit deutlich kleiner als amerikanische Großbanken wie beispielsweise JP Morgan oder Wells Fargo. Die SVB gehörte zu den 16 größten Banken in den Vereinigten Staaten.

WAS IST PASSIERT?

Die Ursache der Schieflage lag in der Fristentransformation ohne Absicherung der Zinsrisiken, gepaart mit einem sogenannten „Bankrun“, bei dem Kundinnen und Kunden in Panik ihre Einlagen abziehen.

Zusätzlich zur üblichen Zinsmarge nutzen Banken das normalerweise vorherrschende Gefälle von höheren Zinsen bei längeren Laufzeiten im Vergleich zu niedrigeren Zinsen am kurzen Ende, um so zusätzliche Erträge zu generieren. Im Zuge der dynamischen Leitzinsanhebungen durch die US-Notenbank liegt seit geraumer Zeit eine inverse Zinsstrukturkurve vor, d. h. die Zinsen im kurzfristigen Bereich übersteigen die am langen Ende. Durch massive Abflüsse auf der Einlagenseite war die Silicon Valley Bank gezwungen, Anleihenbestände mit hohen Verlusten zu verkaufen. Nach einem gescheiterten Versuch der Kapitalbeschaffung wurde die Silicon Valley Bank vom kalifornischen Bankregulator unter dessen Obhut genommen, nachdem die Aktie zuvor um über 60 Prozent eingebrochen war. Letztlich garantierte die amerikanische Einlagesicherung FDIC, dass alle Einlagen, auch über die gesetzliche Mindesteinlagesicherung von 250.000 US-Dollar hinaus, vom Staat garantiert werden. Anders sieht es für die Aktionärinnen und Aktionäre der Silicon Valley Bank aus, welche die Verluste tragen müssen. Trotz Notfallmaßnahmen von Seiten der US-Notenbank sowie der US-Regierung kommen Bankaktien rund um den Globus unter massiven Abgabedruck. Eines vorab: die ÖKOWORLD war nicht durch direkte oder indirekte Investments von der Schieflage der SVB betroffen.

WIE SIND DIE IMPLIKATIONEN AN DEN KAPITALMÄRKTEN?

Im Gegensatz zur Credit Suisse kamen die Verwerfungen um die SVB für viele unvermutet und führten zu einem Déjà-vu. Viele Marktakteure erinnerten sich an die schmerzhaften Kapitalmarktentwicklungen rund um die Lehman-Pleite im September 2008. Bankaktien waren einer sehr hohen Volatilität ausgesetzt und wurden größtenteils panikartig abverkauft. Andere Sektoren wurden ebenso in Sippenhaft genommen und notierten im Zeitraum schwächer. Ängste gingen vor allem einher, dass die gestressten Banken restriktiver in ihrer Kreditvergabe sein werden und somit eine negative Auswirkung auf die weitere konjunkturelle Entwicklung besteht. Dementsprechend sind vor allem Unternehmen mit minderer Qualität und hohen Schulden aus fundamentaler Sicht klar negativ betroffen – dies ist eine klare Umkehr zu dem Jahr 2022. Im letzten Jahr gehörten vor allem Unternehmen mit teils deutlich schwacher fundamentaler Bilanzqualität zu den Gewinnern. Entsprechend hat unser seit 14 Jahren fest implementierter Investmentprozess mit dem Fokus auf die gesunde finanzielle Lage eines Unternehmens das Potenzial zu einer Renaissance.

WIE REAGIERT DAS FONDSMANAGEMENT DER ÖKOWORLD AUF DIE AKTUELLEN GESCHEHNISSE?

Als wichtige und erste Maßnahme im Rahmen unseres Risikomanagements analysierten wir etwaige Geschäftsverbindungen unserer investierten Unternehmen mit der Silicon Valley Bank. Direkte Implikationen für die Fonds kamen erwartungsgemäß nicht zum Vorschein. Nach zahlreich erlebten Finanzmarktverwerfungen haben wir die Situation



zum Anlass genommen, die ohnehin hohe Qualität in den ÖKOWORLD-Fonds noch weiter auszubauen. Unser aktives Fondsmanagement verkauft konsequent Titel im Rahmen unserer strikten Verkaufsdisziplin und wir bauen solche mit soliden Bilanzen und intakten Werttreibern aus. Durch die aktuelle Situation ergeben sich bei einigen aussichtsreichen Titeln wieder attraktive Gelegenheiten zum Einstieg, die wir aktiv nutzen. Selbst in unsicheren und auf den ersten Blick herausfordernden Zeiten stecken wir den Kopf nicht in den Sand, sondern sind als rational handelnde Investoren auf der Suche nach Opportunitäten.

INWIEWEIT SIND DIE ÖKOWORLD-FONDS VOM BANKENCRAASH BETROFFEN?

Der allgemeinen Kapitalmarktsituation verbunden mit teils deutlichen Kursrückgängen an den weltweiten Börsen können wir uns nicht komplett entziehen. Eine direkte Betroffenheit seitens der strauchelnden Finanzinstitute gibt es für uns nicht. Ganz im Gegenteil – die jüngsten Ereignisse bestätigen uns in unserem Investmentansatz. Sowohl bei der Titelselektion in unseren Fonds als auch bei der Auswahl von Geschäftspartnern, beispielsweise zur Auslagerung von Liquidität, verfolgen wir unseren gesamtheitlichen Ansatz. Neben unserem hohen ethisch-ökologischen Anspruch legen wir hohen Wert auf eine solide finanzielle Situation des jeweiligen Zielinvestments|Geschäftspartners. Banken spielen bei unseren Investments nahezu keine Rolle, was unter anderem auf die oft mangelnde Transparenz des Anlage- und Kreditportfolios zurückzuführen ist. Mit unserem Fokus auf finanziell gesunde Qualitätsunternehmen, die über intakte Geschäftsmodelle und Ergebnistreiber verfügen, sehen wir uns für die aktuellen sowie kommenden Herausforderungen hervorragend aufgestellt. Wir spekulieren nicht, sondern beteiligen uns an aussichtsreichen Unternehmen nach eingehender Finanzanalyse. Vor allem nach einem Jahr 2022, das für zu 100 Prozent ethisch-ökologisch und sozial ausgerichtete Investoren herausfordernd war, überwiegen für uns die positiven Investmentchancen innerhalb unserer Investmentthemen. Wir stellen derzeit fest, dass die kurzfristigen Gewinner aus dem letzten Jahr überproportional in dem momentanen Kapitalmarktumfeld leiden. Unser seit vielen Jahren fest implementierter und krisenerfahrener Investmentprozess kann sich hingegen in diesem Umfeld mehr als behaupten und unterstreicht die Qualität unserer Vorgehensweise.

FAZIT UND AUSBLICK

Geduldige Anlegerinnen und Anleger sollten Chancen haben, trotz der aktuellen Unsicherheiten im längerfristigen Zeitablauf mit ihrer Aktienanlage nachhaltig einen Gewinn mit Sinn zu erzielen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die ÖKOWORLD AG:

ÖKOWORLD AG, Itterpark 1, 40724 Hilden | Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 21 03 929-0, info@oekoworld.com, www.oekoworld.com